



Vitale Stadt Ahlen

Entwicklung eines integrierten, kommunalen Gesundheitsförderungs- und Präventionsprogramms, sowie einer nachhaltigen Umsetzungspraxis in der Stadt Ahlen

ZIELSETZUNG

Die kreisangehörige Kommune Ahlen ergänzt die Leistungen der Gesundheitsplanung des Gesundheitsamtes des Kreises auf lokaler Ebene durch eine Koordinierungsstelle vor Ort. Die gesundheitliche Situation der Ahlener*innen wird verbessert durch die Erstellung von validen Datengrundlagen, aufgrund dessen bedarfsorientiert und vernetzt Konzepte zur primären Gesundheitsförderung und integrierten Prävention entwickelt werden. Gemeinsam mit der Bevölkerung, Einrichtungen und Akteur*innen, werden partizipativ Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Hierbei steht „Vitale Stadt Ahlen“ potenziellen Projektträger*innen inhaltlich, als auch in der Mittelakquise beratend zur Seite.

LEBENSWELT

Ahlen als Stadt mit 53.000 Einwohner*innen hat im Vergleich zu anderen „großen kreisangehörigen Mittelstädten“ in NRW...

- einen etwas jüngeren Altersdurchschnitt.
- einen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von 37 %.
- einen relativ hohen Anteil an Transferleistungsbezieher*innen.
- große Unterschiede in der Sozialstruktur der in den Stadtteilen lebenden Bevölkerung.

Ein Fokus des Projektes liegt auf dem „vulnerablen“ Quartier Ahlen Süd-Ost.

ZIELE & MAßNAHMEN

- Entwicklung einer kleinräumigen, validen, fortschreibungsfähigen Datengrundlage zur Kindergesundheit, in Ergänzung zur Schuleingangsuntersuchung.
- Erstellen einer Akteurs- und Angebotslandkarte.
- Expert*innen- und Betroffenenbefragungen zur Entwicklung von passgenauen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention.

- Aufbau einer nachhaltigen Vernetzungsstruktur nach Themengebieten und Etablierung des Querschnittsthemas „primäre Gesundheitsförderung“
- in den Fachbereichen der Verwaltung (u.A. Mobilitätsmanagement, Stadtplanung, usw.)
- bei Kooperationspartner*innen wie Kitas, Schulen, Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen...
- Unterstützung von potenziellen Projekt- und Maßnahmenträger*innen bei der inhaltlichen Konzeptentwicklung, als auch in der Mittelakquise. (Beispielsweise „B-Teams“ an zwei weiterführenden Schulen; Bewegungsbegleiter*innen mit Migrationshintergrund; Foodwork; Kochkurse für Grundschulkindern und deren Eltern; usw.)

KOORDINATION UND KOOPERATION

- Steuerung durch die Begleitgruppe „Vitale Stadt Ahlen“ und in der Stabstelle „Gesundheitsförderung“ des Fachbereichs „Jugend, Soziales und Integration“
- Kooperationsbeziehungen zum Gesundheitsamt des Kreises Warendorf
- Enge Kooperation und gemeinsame Projektentwicklung mit der Koordinatorinnen der „Präventionskette“ und der „Frühen Hilfen“.
- Veranstaltungsformate zur Vernetzung von sozialer und gesundheitsförderlicher Arbeit.
- Kooperationen mit formellen und informellen Akteuer*innen des Quartiers (z.B. Stadtteilbüro, Migrant*innenorganisationen, Pflegediensten usw.)

NACHHALTIGKEIT

Etablierung des Themas und der Maßnahmen in Regelstrukturen. Frühzeitige Überführung von Arbeitsgruppen und Aufträgen in bestehendes System.

QUALITÄTSSICHERUNG

Kontinuierliche Dokumentation des Projektverlaufes und Sachstandsberichte an die Begleitgruppe „Vitale Stadt Ahlen“ .

KONTAKT

Stadt Ahlen
 Daniela Noack „Vitale Stadt Ahlen“
 FB Jugend, Soziales und Integration
 Mail: noackd@stadt.ahlen.de
 Tel.: 02382/ 59-747



Gefördert durch
 Landeszentrum Gesundheit
 Nordrhein-Westfalen

